

*In den Parteiorganisationen der Universitäten, der Hoch- und Fachschulen muß im Vordergrund stehen:*

- die Erhöhung des Niveaus der marxistischen Bildung und Erziehung aller Universitäts-, Hoch- und Fachschulangehörigen;
- die Vertiefung des marxistisch-leninistischen Wissens der Gesellschaftswissenschaftler und die engere Verbindung der Forschung mit den praktischen Problemen des umfassenden Aufbaus des Sozialismus;
- die Weiterführung der in allen Fachrichtungen begonnenen Veränderungen der Ausbildung mit dem Ziel, sie entsprechend den Forderungen des Programms der Partei auf den höchsten Stand der Wissenschaft und in engster Verbindung mit wissenschaftlich-produktiver Tätigkeit durchzuführen;
- die weitere Stärkung der wissenschaftlich-technischen Basis in den Betrieben der Industrie und Landwirtschaft durch die rechtzeitige und planmäßige Vermittlung der befähigsten Absolventen in die führenden Zweige der Volkswirtschaft und durch die rasche Einführung der Ergebnisse der praxisverbundenen Forschung.

*In den Grundorganisationen der Künstler verbände und Kulturinstitutionen kommt es vor allem darauf an, die Auswertung der Beratung des Politbüros und des ZK der SED und des Präsidiums des Ministerates mit Künstlern und Kulturschaffenden vom März 1963 fortzusetzen, den erreichten Stand einzuschätzen und durch die Festlegung der entsprechenden Maßnahmen die Klarheit bei allen Künstlern und Kulturschaffenden über Grundfragen der Politik der Partei und die Schaffensprobleme des sozialistischen Realismus bei der meisterhaften künstlerischen Gestaltung des neuen sozialistischen Lebensgefühls zu vertiefen.*

Weiterhin ist der Verstärkung der Gemeinschaftsarbeit, der wechselseitigen schöpferischen Bereicherung zwischen Berufs- und Laienkünstlern große Aufmerksamkeit zu schenken. Es ist gründlich zu beraten, wie Kunst, Literatur und kulturelle Massenarbeit noch wirkungsvoller bei der Entwicklung der sozialistischen Lebensweise der Bevölkerung - insbesondere bei der Jugend - mitwirken können. Dabei sind die reichen Erfahrungen der „Feste des Liedes und des Tanzes“ allseitig auszuwerten und für die ständige Bereicherung des sozialistischen Gemeinschaftslebens in den Wohngebieten anzuwenden. Zugleich sollte auch eine Bilanz des seit 5 Jahren erfolgreich beschrittenen Bitterfelder Weges gezogen werden.